

# Drei auf einen Streich

meine Bewertung:



Dauer:

3,5 Stunden

Entfernung:

12 Kilometer

Höhenunterschied:

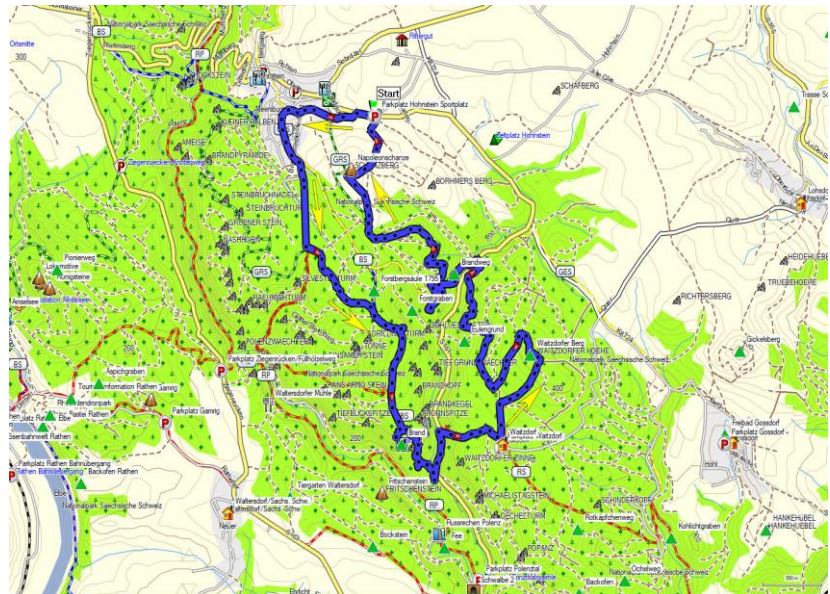
395 Meter

empfohlene Karte:

Brand – Hohnstein

Wanderggebiet:

Brand-Hohnstein




## Beschreibung:



Ich bin mal wieder durch das Internet begeistert und auf der Seite des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz e.V. ([www.saechsische-schweiz.de](http://www.saechsische-schweiz.de)) ist mir die Wanderung "Drei auf einen Streich" begegnet. Da ich gerade mit Freunden unterwegs war, die aber keine zu lange Tour unternehmen wollten, war das genau die richtige Strecke. Wir sind nur andersherum gewandert als vorgeschlagen, um nicht die Brandstufen von unten nach oben zu müssen, aber dazu später.

Der Startpunkt für diese Wanderung liegt am Parkstreifen neben dem Sportplatz von Hohnstein. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich ein längliches Gebäude, das man an der rechten Seite umrundet. Hier geht es auf der ehemaligen Schmalspurbahntrasse sehr angenehm entlang. Schon nach kurzer Strecke sieht man auf der rechten Seite das Freibad von Hohnstein und dann wandert man über ein Viadukt nach Hohnstein hinein. Nachdem man die Kleingärten passiert hat, würde die Schmalspurbahn geradeaus auf ein heutige Firmengelände führen. Auch wenn ich noch nie Ärger bei dieser Abkürzung bekommen habe, empfehle ich den Schlenker nach rechts über den Kalkbruchweg. Auch hier gelangt man nach wenigen Metern auf die Max-Jacob-Straße, die nach links weiter gewandert wird. Schon bald passiert man den ehemaligen Bahnhof. Die Schmalspurbahn verkehrte von 1897 bis 1951 zwischen Goßdorf-Kohlmühle und Hohnstein.



Die Wanderung folgt der Wanderwegmarkierung roter Strich . Hinter dem Altersheim auf der rechten Wegseite wird die Stadt verlassen und man wandert den Neuweg auf gleichbleibender Höhe in Richtung Brand. Nach etwas mehr als ½ Kilometer




erreicht man die Wanderwegmarkierung grüner Strich , der man nach links folgt. Der Weg schlängelt sich bis zur Brandstraße (gut ausgebauter Forstweg, auf dem nur Gäste des Brandhotels fahren dürfen), die mit dem blauen Strich  markiert ist und auch hier geht es sehr angenehm weiter bis zur Brandaussicht. Dort hat man die Möglichkeit, sich mit leckeren

Gerichten und ein bisschen Flüssigkeit zu stärken und auch noch in das Nationalparkhaus zu schauen. Die Ausstellungen wechseln immer mal wieder leicht; was stets bleibt ist das riesige Relief der Sächsischen Schweiz von der Künstlerin Irmgard Uhlig. Es macht immer wieder Spaß, auf der Platte die einzelnen Berge und Steine zu bestimmen. Wir haben das zu unserer Wanderzeit ausgiebig getan, da es draußen gerade heftig regnete.



Dieser Schauer war aber schnell vorbei und nun geht es die Brandstufen mit der blauen Wanderwegmarkierung abwärts. Insgesamt sollen es 876 Stufen sein. Ich habe sie noch nie gezählt, aber ich weiß, dass es wirklich extrem viele sind. Ganz besonders muss man beim Abstieg aufpassen, wenn es gerade geregnet hat oder Schnee liegt, denn dann kann es sehr unangenehm glatt werden. Nachdem das steilste Stück bewältigt ist, erreicht man eine Art Bergsattel, an dem man aufmerksam die Fläche vor einem betrachten sollte. Hier steht eine größere Salzlecke aus dem Jahr 1810. Der jetzt folgende Teil der Brandstufen ist schon ein bisschen angenehmer und bald ist die Straße im Tiefen Grund erreicht. Die Wanderung verlässt die



blaue Wegmarkierung und es geht nach links der schon bekannten roten Wanderwegmarkierung  hinterher. Nach 350 Metern auf der Straße (leider ohne jeglichen Bürgersteig oder Pfad neben der Straße) biegt man nach rechts ab und es geht nach

Waitzdorf hinauf. Auch dieser Aufstieg hat es in sich, es sollen 569 Stufen sein. Oben in der Ortschaft geht es nach rechts und schon passiert man die nächste Möglichkeit einzukehren. Die Waitzdorfer Schänke ([www.schaenke-waitzdorf.de](http://www.schaenke-waitzdorf.de)) ist eine bodenständige Gaststätte, bei der man im Sommer sogar draußen sitzen kann und das zu sehr angenehmen Preisen.





Am Ende der Straße Zum Dorfgrund biegt man nach links in Richtung der Galloway Rinder ab. Die Wanderung folgt dem Feldweg  $\frac{1}{4}$  Kilometer, bis nach rechts hoch ein Schild zur Waitzdorfer Höhe zeigt. Der Aufstieg ist ziemlich einfach, da die Steigung relativ flach ist und führt zwischen den Wiesen bis ganz hoch auf das Plateau der Waitzdorfer Höhe. Von hier oben hat man eine hervorragende Panoramaaussicht. Natürlich schaut man hauptsächlich über die Wiesen hinweg auf Lilienstein, Festung Königstein und die Tafelberge, aber auch in die anderen Himmelsrichtungen hat man einen fantastischen Blick in die Landschaft.



Die Wanderung folgt dem Feldweg  $\frac{1}{4}$  Kilometer, bis nach rechts hoch ein Schild zur Waitzdorfer Höhe zeigt. Der Aufstieg ist ziemlich einfach, da die Steigung relativ flach ist und führt zwischen den Wiesen bis ganz hoch auf das Plateau der Waitzdorfer Höhe. Von hier oben hat man eine hervorragende Panoramaaussicht. Natürlich schaut man hauptsächlich über die Wiesen hinweg auf Lilienstein, Festung Königstein und die Tafelberge, aber auch in die anderen Himmelsrichtungen hat man einen fantastischen Blick in die Landschaft.

gen hat man einen fantastischen Blick in die Landschaft.

Die Wanderung führt auf der gegenüberliegenden Seite als von der man gekommen ist (in Himmelsrichtungen ist es die nordwestliche Richtung) von der Waitzdorfer Höhe herunter. Im Wald angekommen, geht es nach links weiter den Hang hinunter, bis man den schon bekannten Feldweg am unteren Rand der Wiesen erreicht. Hier wandert man nach rechts in den Wald hinein. Der sogenannte Holländerweg verläuft auf fast gleichbleibender Höhe für 1 ¼ Kilometer, bis die Straße durch den Tiefen Grund erreicht wird. Die Straße wird aber einfach nur überquert und auf der gegenüberliegenden Straßenseite geht es den Brandweg mit der gelben Wanderwegmarkierung  aufwärts. Nach einem ¾ Kilometer und 50 Höhenmetern zweigt nach rechts der Ringflügelweg mit der Wanderwegmarkierung grüner Strich  ab. Der sehr ruhige Waldweg schlängelt sich noch 50 Höhenmeter und 1 ¼ Kilometer aufwärts, was aber überhaupt nicht auffällt und erreicht dann eine große Wiese an der Napoleonschanze. Die Napoleonschanze bzw. der Schanzberg liegt rechts vor einem und man könnte geradeaus dem markierten Weg folgen oder rechts quer über die Wiese wandern. Hier ist auch eine Fahrspur oder ein Trampelpfad gut zu erkennen. Oben angekommen, muss man sich in die Zeit von Napoleon zurückversetzen und den gesamten Wald in Richtung Polenztal wegdenken. Dann soll man einen sehr guten Überblick über das Tal und den Aufstieg nach Hohnstein haben. Wenn man heutzutage ein kurzes Stück in den Wald der Napoleonschanze hineingeht, dann kann man noch die Kuhlen von drei großen Geschützen entdecken und mindestens zwei davon sind auf das Polenztal ausgerichtet. Für das letzte Stück geht es auf der Rückseite nochmal über einen Pfad (oder war es eine Fahrspur) über die Wiese und dann auf dem Feldweg in die Richtung des einzelnen Hauses. Das Haus wird mit dem Feldweg passiert und schon ist man am Ausgangspunkt der Wanderung angekommen.



Alle drei besonderen Punkte (Brand, Waitzdorfer Höhe und Napoleonschanze) sind sehr nette Stellen, wobei zwei (Waitzdorfer Höhe und Napoleonschanze) noch dazu nur selten von anderen Wanderern besucht werden. Das ist eigentlich sehr schade, weil man von hier wirklich schöne Aussichten in die Landschaft genießen kann.

## Details zur Wanderung „Drei auf einen Streich“

### Kurzbeschreibung:

Die Wanderung führt von Hohnstein zum Brand. Dort die Brandtreppen herunter und drüben auf der Seite des Tiefen Grunds nach Waitzdorf wieder hoch. Mit einem kleinen Schlenker über die Waitzdofer Höhe geht es zur Napoleonschanze zurück.

### Streckenbeschreibung in Stichpunkten

Hohnstein - Sportplatz - ehemalige Schmalspurbahn - Viadukt - Freibad - Kalkbruchweg - Max-Jacob-Straße - roter Strich - Brandstraße - Neuweg - grüner Strich - Sauteich - blauer Strich - Brandstraße - Ungerblick - Brand - Brandstufen - Tiefer Grund - roter Strich - Waitzdorfer Stufen - Zum Dorfgrund - Galloway Rinder - Waitzdorfer Höhe - Holländerweg - Tiefer Grund - Brandweg - gelber Strich - Ringflügelweg - grüner Strich - Napoleonschanze - Hohnstein - Sportplatz

### Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	Wandergebiet:	Hochwassergefahr:
3,5 Stunden	12 Kilometer	Brand-Hohnstein	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

<b><u>Anreise:</u></b>				
öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz:	GPS Koordinaten:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<a href="#">Hohnstein</a> <a href="#">Sportplatz</a>	50.9794489 14.1158179
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):				
Aus Bad Schandau kommend vor der Elbebrücke nach rechts in die Richtung Hohnstein. Am Ortseingang von Hohnstein liegt der Parkplatz auf der rechten Straßenseite und ist sehr gut zu erkennen.				
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):				Ungefähre Entfernung:
12 Minuten				10 Kilometer
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):				
In Pirna über die neue Elbebrücke (Sachsenbrücke). An der ersten Ausfahrt auf die				



<u>Orientierung:</u>		
Karten vor Ort:	<u>empfohlene Karte:</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Brand – Hohnstein
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
teilweise fehlend	ISBN:	978-3-910181-06-9
	Auflage:	3. Auflage 2011

<u>Landschaft:</u>						
Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:						

<u>Pausenmöglichkeiten</u>	
Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Auf dem Brand und in die Waitzdorfer Schänke kann man sehr gut einkehren.

### Anzahl andere Wanderer/Touristen

viele Wanderer

### Hundeggeeignet

Ja

### Kinderggeeignet

Nein, da zu lang

### Besonderheiten

Am Brand befindet sich eine Nationalparkinformationshaus, in das man auch mal kurz reinschauen sollte.